

Zeitschrift: Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois
Band: 22 (1920-1921)
Heft: 3

Artikel: Stellvertretungskasse für bernische Mittellehrer = Caisse de remplacement des Maîtres aux écoles moyennes bernoises
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-243754>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stellvertretungskasse für bernische Mittellehrer.

Bericht über die Hauptversammlung vom 26. Juni. Vorsitz: J. v. Grünigen, Präsident der Kasse. Beschlüsse:

1. Der Jahresbericht und die Jahresrechnung werden genehmigt.

2. Die neuen Statuten werden durchberaten und angenommen. Die Urabstimmung wird in der zweiten Hälfte August stattfinden.

3. Die Mitgliederbeiträge werden festgesetzt. Es haben jährlich zu bezahlen: Lehrer an Sekundarschulen Fr. 16, Lehrer an Oberabteilungen Fr. 18, Lehrerinnen an der Sekundarschule der Stadt Bern Fr. 32, Sekundarlehrerinnen ausserhalb der Stadt Bern Fr. 28, Lehrerinnen an Oberabteilungen Fr. 36, Arbeitslehrerinnen und Hilfslehrer Fr. 1 per Stunde, doch soll der Gesamtbeitrag den eines Hauptlehrers nicht übersteigen.

Diese Ansätze sind für $1\frac{3}{4}$ Jahre gültig. Für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1920 werden $\frac{3}{4}$ des ganzen Beitrages erhoben. Das bringt auf die einzelnen Kategorien in der obigen Reihenfolge Fr. 12, 13.50, 24, 21, 27, 0.75 per Stunde.

4. Wahlen. Es werden gewählt, als Präsident: J. v. Grünigen, als Kassier: E. Zimmermann, als Sekretär: G. Aebersold, als Beisitzer: K. Schneider und J. Lüdi, als neuer Ersatzmann in die Kontrollstelle: A. Münch in Thun.

5. Die Beiträge an die Stellvertretungskosten der Mitglieder, die sich infolge Krankheit in der Familie mussten vertreten lassen, werden genehmigt.

Caisse de remplacement des Maîtres aux écoles moyennes bernoises.

Rapport sur l'assemblée générale du 26 juin: Présidence: M. J. v. Grünigen, président de la caisse. Conclusions:

1. Les rapport et compte annuels sont approuvés.

2. Les nouveaux statuts sont discutés et adoptés. La votation générale aura lieu dans la seconde quinzaine d'août.

3. Les cotisations annuelles des membres sont fixées comme suit: Les maîtres aux écoles secondaires payeront fr. 16, les maîtres aux divisions supérieures fr. 18, les maîtresses aux écoles secondaires de la ville de Berne fr. 32, les maîtresses hors de la ville de Berne fr. 28, les maîtres aux divisions supérieures fr. 36; les maîtresses de couture et maîtres auxiliaires fr. 1

par leçon; néanmoins la contribution totale ne doit pas dépasser celle d'un maître principal.

Ces normes sont valables pour une durée d'un an et trois quarts. Pour la période allant du 1^{er} avril au 31 décembre 1920, il sera prélevé les $\frac{3}{4}$ de la contribution entière, ce qui représente pour les catégories énumérées ci-dessus, réciproquement fr. 12, 13.50, 24, 21, 27, 0.75 la leçon.

4. Nominations. Sont nommés: comme président: M. J. v. Grünigen; comme caissier: E. Zimmermann; comme secrétaire: G. Aebersold; comme assesses: K. Schneider et J. Lüdi; comme nouveau membre remplaçant au poste de contrôle: A. Münch (Thoune).

5. Les contributions aux frais de remplacement des membres qui ont dû se faire remplacer ensuite de maladie au sein de leur famille sont approuvées.

Biglen, den 6. Juli 1920.

An die Unterrichtsdirektion des Kantons Bern.

Erlauben Sie uns, dass wir zur Frage der Rekrutenprüfungen prinzipiell Stellung beziehen. Wir erklären gleich, dass wir entschiedene Gegner dieser Rekrutenmatura sind.

Wir leben in einer Zeit der Reformen auf beinahe allen Gebieten des wirtschaftlichen, sozialen, politischen und auch geistigen Lebens. Nicht zuletzt steht die Schule in einem Uebergangsstadium; immerhin scheint die Schulreform nach und nach greifbare Gestalt anzunehmen. Deshalb haben Sie uns wohl auch den Auftrag gegeben, für die bernischen Primarschulen einen neuen Unterrichtsplan zu schaffen, der das Gepräge unserer Zeit tragen, ein Abbild vom Geistesleben unserer Tage sein soll, wie ja auch der alte Unterrichtsplan getreulich die Ideenwelt seiner Zeit widerspiegelt. Während unserer bisherigen Lehrplanarbeit haben wir uns denn auch stets von den Erwägungen leiten lassen, *dass nicht das Mass, nicht die Vielheit des Stoffes die Bildung des Menschen erhöhe und vertiefe, sondern die Denkarbeit, — nicht die Kenntnis, sondern die Erkenntnis, — nicht das stoffliche Wissen, sondern das Erfassen der Zusammenhänge.* Es war uns bewusst, dass die oft fabrikähnlichen Schulhäuser nicht « Fabrikate » ins Leben hinaus entlassen dürfen, sondern *Menschen mit fühlendem Herzen, klarem Kopfe und schaffender Hand, — dass der Lehrer nicht « mécanicien de l'éducation » sein darf, sondern Bildner — Künstler — Meister. Ein Meister, der seine Schüler zu freien, charaktervollen, gemühtiefen und willensstarken Menschen er-*